

Pressemitteilung

Bodensee-Wasserversorgung hält die Preise stabil Investitionen im Millionenhöhe sichern die Trinkwasserversorgung

08.12.2010 . Stuttgart / Ludwigsburg –Die Bodensee-Wasserversorgung hat solide gewirtschaftet und kann somit in diesem und im kommenden Jahr die Umlage an die Verbandsmitglieder stabil halten: Durchschnittlich 43,8 Cent pro Kubikmeter Trinkwasser bezahlen die Kommunen in den Jahren 2010 und 2011 an den Zweckverband. Damit liegt die von der Bodensee-Wasserversorgung erhobene Umlage am unteren Ende der Wasserpreisskala deutscher Fernwasserversorger.

Auf der heutigen Verbandsversammlung in Ludwigsburg konnte Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung, auf eine verlässliche Preisgestaltung verweisen. Neben gleichbleibenden Umlagen bekommen die Verbandsmitglieder für das Jahr 2009 Rückerstattungen in Gesamtbetrag von einer Million Euro. Die gelieferte Wassermenge ist im Jahr 2009 um 3,9 Millionen auf 123 Millionen Kubikmeter zurückgegangen. „Die Gründe dieses Rückgangs liegen zum einen im feuchten und kühlen Sommer, zum anderen in der verstärkten Nutzung von ortsnahen Wasservorkommen, die unser regionales Wasser aus dem Bodensee ersetzen“, so Stäbler. Im Jahr 2010 wurde in etwa die gleiche Wassermenge geliefert wie 2009.

Investitionen in Höhe von 17,2 Millionen Euro

Um auch in den kommenden Jahren zuverlässig Trinkwasser in bester Qualität an die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg liefern zu können, investiert der Verband im kommenden Jahr 17,2 Millionen Euro in die Anlagen und das Netz. Hierzu gehören Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Energieversorgung, Erweiterungen und Sanierungen von Behältern und die konsequente Instandhaltung der Anlagen. Dies hat laut Prof. Hans Mehlhorn, dem technischen Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung, gute Gründe: „Die Bodensee-Wasserversorgung liefert seit über 50 Jahren ohne Unterbrechung Wasser an ihre Mitglieder. Die kommenden Investitionen sind Voraussetzung dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt und wir für künftige



Herausforderungen gerüstet sind. Der sehr gute Zustand der Anlagen soll auch künftig gewährleistet sein."

Für neue Trinkwasserverordnung gerüstet

Die Qualität des Trinkwassers aus dem Bodensee ist nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Daher ist die Bodensee-Wasserversorgung auf die Ende November durch den Deutschen Bundesrat beschlossene neue Trinkwasserverordnung schon jetzt gut vorbereitet. So liegt beispielsweise die Urkonzentration im Wasser und Trinkwasser aus dem Bodensee mit etwa einem Mikrogramm pro Liter deutlich unter dem neuen Grenzwert von zehn Mikrogramm pro Liter. „Das Trinkwasser aus dem Bodensee ist und bleibt ein Premiumprodukt zu sehr günstigen Preisen“, so Mehlhorn.

Neues Mitglied Emmingen-Liptingen aufgenommen

Emmingen-Liptingen wurde mit einer Beteiligungsquote von sechs Litern pro Sekunde als 181. Verbandsmitglied aufgenommen. Die Gemeinde südöstlich von Tuttlingen liegt auf über 700 Metern Höhe und ist seit 1958 Standort des zweitgrößten Trinkwasserbehälters im Verteilnetz der Bodensee-Wasserversorgung. Mit einem Fassungsvermögen von 50.000 Kubikmetern leistet dieser Behälter einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherung der Wasserlieferung an die Gemeinden entlang der Schwäbischen Alb bis in den Großraum Stuttgart.

Ansprechpartnerin

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833 11 56

Mobil 0160 / 97 23 60 17

maria.quignon@zvbvw.de



Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.